

Prüfungsausschussobmann

Thomas Stockinger

Stummerstraße 12/11

3350 Haag

Bürgerliste Für HaaG

Vizebürgermeister

Anton Pfaffeneder

Stadtgemeinde Haag

Hauptplatz 4

3350 Haag

22.01.2023, Stadt Haag

Misstrauensantrag gegen Bürgermeister Michlmayr

Sehr geehrter Hr. Vizebürgermeister Pfaffeneder,

die neun GemeinderätInnen der Bürgerliste Für HaaG sprechen hiermit ihr Misstrauen gegenüber Bürgermeister Michlmayr aus und bringen einen Misstrauensantrag nach § 112 der NÖ GO 1973 bei Ihnen ein.

§ 112 NÖ GO 173

§ 112

Misstrauensantrag

- (1) Der Gemeinderat kann dem Bürgermeister das Mißtrauen aussprechen.
- (2) Einen Antrag auf Ausspruch des Mißtrauens kann jedes Mitglied des Gemeinderates schriftlich stellen. Der Antrag muß an den Stellvertreter des Bürgermeisters gerichtet werden. Ein Dringlichkeitsantrag ist unzulässig.
- (3) Binnen vier Wochen nach Einlangen des Mißtrauensantrages am Gemeindeamt (Stadtamt) muß der Vizebürgermeister eine Sitzung des Gemeinderates zur Abstimmung über den Mißtrauensantrag einberufen; Den Vorsitz in dieser Sitzung führt der Vizebürgermeister; Der Bürgermeister darf an dieser Sitzung bei der Beratung, nicht aber an der Abstimmung teilnehmen. Die Abstimmung muß mit Stimmzettel und geheim erfolgen. Erhält der Antrag die Zustimmung von mindestens zwei Drittel aller Mitglieder des Gemeinderates, so erlischt das Amt als Bürgermeister. Die Mitgliedschaft zum Gemeinderat wird durch die Abstimmung nicht berührt.
- (4) Ein Beschluß nach Abs. 3 muß der Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaft umgehend mitgeteilt werden.

Begründungen

1 Nicht-Ausführung eines Gemeinderatsbeschlusses und Blockierung der Gemeinde-internen Aufklärung

Nachdem beim Tierpark Wirtschaftshof die Rechnungen der Fa. ETM vom ehemaligen ÖVP-Vizeobmann Marquart um über 111.000 € zu hoch waren, besteht nun auch beim Bezirksgericht der Verdacht auf einen schweren Betrug um über 100.000 € zum Nachteil der Stadtgemeinde Haag.

In der 483. Gemeinderatssitzung am 14.07.2022 wurde deshalb vom Gemeinderat beschlossen, dass Ing. Hackl Unterlagen zum Bezirksgericht liefern muss. Unterlagen, welche die Gemeinde bereits bezahlt hat. Ing. Hackl lieferte diese in Form einer CD am 29. September. Fast vier Monate lang forderten wir mehrmals Bürgermeister Michlmayr dazu auf, dem Gemeinderat Einsicht in die CD zu gewähren. Er handelte jedoch gegen den Gemeinderatsbeschluss, blockierte die Einsicht und damit die Gemeinde-interne Aufklärung.

Am 14.01.2023 sendeten wir Bürgermeister Michlmayr eine E-Mail mit der Aufforderung, dem Haager Gemeinderat endlich Einsicht in die CD bis Freitag 20.01.2023 zu geben, da ansonsten ein Misstrauensantrag folgen würde. Er hatte somit eine ganze Woche Zeit, jedoch kam er der Aufforderung nicht nach. Dazu kommt, dass durch die absichtliche Abgabe der originalen CD von Bürgermeister Michlmayr an die Polizei, die Stadtgemeinde nicht einmal mehr selbst die Unterlagen zu ihrem eigenen Gebäude besitzt.

Bürgermeister Michlmayr's fadenscheinige Argumentation, Amtsmissbrauch nach § 302 des StGB zu begehen, wenn er dem Haager Gemeinderat Einsicht in eine CD mit Daten zu einem eigenen Gemeindegebäude gibt, ist haltlos und falsch. Es kann kein Amtsmissbrauch vorliegen da:

- a. eine Befugnisausübung fehlt und
- b. keine wissentliche Schädigung eines anderen vorliegt

Gewährt man dem Gemeinderat eine Einsicht in Unterlagen zu einem eigenen Gemeindegebäude, so wird selbstverständlich niemand anderer damit geschädigt. Nach dem Bundesverfassungsgesetz Artikel 20 (3), hat der Gemeinderat durch seinen Gemeinderatsbeschluss vom 14.07.2022 das Recht, die Unterlagen einzusehen.

Bundesverfassungsgesetz Artikel 20 (3) letzter Satz:

Die Amtsverschwiegenheit besteht für die von einem allgemeinen Vertretungskörper bestellten Funktionäre nicht gegenüber diesem Vertretungskörper, wenn er derartige Auskünfte ausdrücklich verlangt.

Bürgermeister Michlmayr behauptete öffentlich in einem Artikel der OÖN vom 17.01.2023 folgendes:

harrlich unter Verschluss. Gleich nach dem Gemeinderatsbeschluss habe er sich von der Gemeindeaufsicht des Landes die Auskunft geholt, dass er nicht nur des Datenschutzes wegen die CD nur auf richterlichen Befehl aushändigen dürfe: „Ich würde ansonsten einen Amtsmissbrauch begehen.“

Der Prüfungsausschuss nahm Einsicht in dieses Schreiben des Landes NÖ von Mag. Witkowitz-Forster vom 15.07.2022. Dort fällt kein einziges Mal, weder wortwörtlich noch sinngemäß etwas zu den Themen „Datenschutz“, „Amtsmissbrauch“ oder „richterlicher Beschluss“. Dies alles wurde von Bürgermeister Michlmayr frei erfunden.

Das Schreiben erklärt und kommentiert einzig und allein die NÖ Gemeindeordnung. Es stellt eindeutig klar, dass der Gemeinderat Akteneinsicht zu Tagesordnungspunkten der Gemeinderatssitzung bekommen muss. Die Lieferung der Unterlagen wurde in der 483. Gemeinderatssitzung beschlossen und somit hat der Gemeinderat eindeutig das Recht diese einzusehen. Somit handelt Bürgermeister Michlmayr gegen das Schreiben vom Land NÖ und auch gegen die NÖ Gemeindeordnung.

In der Causa Tierpark Wirtschaftshof, wie auch nun beim Bezirksgericht trägt Bürgermeister Michlmayr nichts zur Aufklärung durch den Gemeinderat bei und blockierte diese monatelang. Er handelte gegen die eigene Stadtgemeinde Haag.

2 Verweigerung der Lieferung von beschlossenen Unterlagen an den Gemeinderat

In der 484. Gemeinderatssitzung am 31.08.2022 wurden wichtige Tagesordnungspunkte zum größten Bauprojekt der Haager Geschichte, dem Sicherheitszentrum mit mehreren Millionen € beschlossen. Dem Gemeinderat wurden dazu unvollständige Unterlagen zu den Beschlüssen vorgelegt. Bürgermeister Michlmayr wurde anschließend per Email am 03.09.2022 aufgefordert, die fehlenden Unterlagen zu liefern. Fünf Monate später, hat der Gemeinderat von Haag diese noch immer nicht erhalten, obwohl diese beschlossen wurden. Es fehlen nach wie vor:

Werkvertrag Anhänge: • Angebote aller Anbieter, • Erstangebot vom 30.05.2022, Letztangebot 09.08.2022, • Bauzeit-/Ablaufplan vom 09.08.2022, • Rechnungslegungs- und Zahlungsplan vom 09.08.2022

Kaufvertrag Anlagen: • Kostenaufgliederung Sicherheitszentrum Stadt Haag vom 17.8.2022, Beilage 1, • Flächenaufstellung der Grundrisse, Beilage 2, • Flächenaufstellung Außenanlagen, Beilage 3, • Einreichpläne, Beilagen 4 und 5, • Bau- und Ausstattungsbeschreibung, Beilage 6

Wohnungseigentumsvertrag Beilagen: • Nutzwertgutachten Arch. DI Victor Löffler vom 25.01.2022, Beilage 1 • Nutzwertaufstellung, Beilage 2

Mietvertrag Parkplatz Anlagen: • Plan des zu errichtenden Parkplatzes, Beilage 1

3 Zahlung einer Rechnung ohne Leistung

Bürgermeister Michlmayr hat als Geschäftsführer der Haag Tourismus GmbH, auch Tierpark GmbH genannt, eine Rechnung von 31.464,59 € zur Zahlung an die Fa. ETM vom ehemaligen ÖVP-Vizeobmann Marquart angewiesen. Wie sich bei der Prüfung des Wirtschaftshof nun herausstellte, stand hinter dieser Rechnung keine ersichtliche Leistung. Dieses Faktum hat auch der Haager Wirtschaftsbund bestätigt. Klarerweise hat die Fa. ETM, als das Prüfergebnis beim Tierpark Wirtschaftshof feststand, die Rechnung zurückbezahlt.

Nachfolgend ist der Auszug aus dem Abrechnungsblatt der Fa. Pfaffenlehner vom 25.11.2021 zu sehen. Die Summe 31.464,59 € wurde nach der Prüfung zu Gunsten des Tierparks bzw. der Gemeinde abgezogen, da die angegebenen Leistungen nicht existieren.

abzüglich Rechnung Netzwerkverkabelung	-	31 464,59
--	---	-----------

Nun lügt Bürgermeister Michlmayr öffentlich und gibt falsche Behauptungen von sich, es hätte doch Leistungen gegeben. Dies zeigt dieser Auszug aus seinem Kommentar vom 20.01.2023 auf der Facebookseite der Bürgerliste Für HaaG:

Der Vorwurf, dass eine Rechnung von ca. 31.400 € zur Zahlung von mir als Geschäftsführer der Tierpark GmbH ohne ersichtliche Leistung angewiesen wurde ist vehement zurückzuweisen, die Staatsanwaltschaft hat auch diesen Sachverhalt geprüft und eingestellt, da sehr wohl Leistungen dahinter liegen.

4 Schädigung der Tierpark GmbH

Beim Tierpark Wirtschaftshof besteht nach wie vor ein Schaden von über 11.800 € für minderwertig verbaute Elektroverteiler und Stromtankstellen durch die Fa. ETM. Die Prüfung wurde im November 2021 abgeschlossen. Es gibt seit dem, also über ein Jahr später, noch immer keine neue Schlussrechnung, welche dem Inhalt des Prüfergebnisses entspricht. Dies kann zu massiven Problemen bei Garantiefällen oder auch mit dem Finanzamt führen.

Seit über einem Jahr weisen wir GmbH Geschäftsführer Michlmayr auf diese Tatsache hin. Jedoch leugnet dieser öffentlich den vorhandenen Schaden, was dieser Ausschnitt aus dem Zeitungsartikel der NÖN vom 18.01.2023 belegt:

Bürgermeister Lukas Michlmayr betont, dass die Anzeigen der Opposition zum Thema Tierpark-Wirtschaftshof allesamt eingestellt wurden. Damit habe sich dieses Thema erledigt. „Zum Bezirksgericht

Sollte Bürgermeister Michlmayr weiterhin den Schaden leugnen und als Geschäftsführer der Tierpark GmbH keine entsprechenden Schritte zur Behebung setzen, wird die Bürgerliste Für HaaG als Eigentümerversorger bzw. Gesellschafter der GmbH einen Antrag nach § 25 (2) des GmbH Gesetzes stellen. Darin soll sich die Tierpark GmbH für den Schaden aufgrund von Untätigkeit an Geschäftsführer Michlmayr regressieren.

§ 25 (2) GmbH Gesetz

(2) Geschäftsführer, die ihre Obliegenheiten verletzen, haften der Gesellschaft zur ungeteilten Hand für den daraus entstandenen Schaden.

Rücktrittsaufforderung als Geschäftsführer der Haag Tourismus GmbH

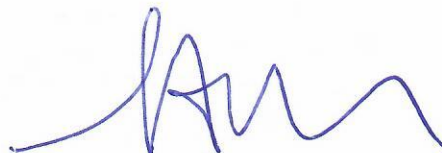
Aufgrund der Punkte 3. und 4. fordern wir hiermit Bürgermeister Michlmayr zum Rücktritt als Geschäftsführer der Haag Tourismus GmbH auf. Diese beiden Punkte wie auch mehrere Gespräche mit ihm zeigen deutlich, dass er sich in Sachverhaltsfragen bezüglich des Unternehmens nicht auskennt. Für uns als GemeinderätInnen bzw. Eigentümerversreter ist dies absolut inakzeptabel.

Bürgermeister Michlmayr ist keinesfalls geeignet für eine Geschäftsführerposition in einem solchen Unternehmen.

Die neun Mandatare der Bürgerliste Für Haag.



Martin Stöckler



Josef Staudinger



Thomas Stockinger



Martin Huber



Norbert Aichberger



Walter Deuschl



Florian Preuner



Stefan Stallinger



Bianca Mayrhofer

ETM-Rechnungen – Was wir nie für möglich gehalten hätten

Die Rechnungen der Fa. ETM von ÖVP-Vizeobmann Marquart für die Elektroinstallationen des Tierpark-Wirtschaftshofes waren um über 111.000 € zu hoch. Das bestätigte der Aufmaßplan (Prüfung). Nur durch unseren Druck wurde diese neue Prüfung durchgeführt. Es liegt der Verdacht eines schweren Betruges nahe, was zu einer überparteilichen Anzeige führte. Es gilt die Unschuldsumutung.

Aufgrund des hohen Interesses aus der Bevölkerung folgt eine Zusammenfassung der Causa.

Die Geschichte beginnt mit einem Kabel

Aufgrund der schwerwiegenden Verfehlungen bei der Auftragsvergabe für die PV-Anlage des Tierpark-Wirtschaftshofs (Stichwort „gefundenes PV-Kabel“), haben wir uns damals die Gesamtrechnung von ca. 364.000 € der Fa. ETM für die Elektroinstallationen angesehen. Viele der Positionen auf der Rechnung kamen uns unrealistisch vor. Wir haben daraufhin einige Besprechungen zur Aufklärung einberufen, wo wir auch Christian Marquart eingeladen haben. Er behauptete stets, dass die Rechnungshöhen stimmen. Da es so viele Ungereimtheiten gab, drängten wir auf eine Prüfung, die über Monate hinausgezögert wurde.

Bauaufsicht bestätigt eine überhöhte Rechnung

Die dubiose EDV-Rechnung

Eine zusätzliche ETM-Rechnung über die EDV Verkabelung beim Tierpark-Wirtschaftshof von ca. 31.400 € kam uns auch suspekt vor. Diese wurde von ETM nicht wie üblich an die Bauaufsicht (Ing. Hackl) gesendet, sondern komischerweise an das Gemeindeamt. Dort wurde sie von Bürgermeister Michlmayr anstandslos zur Zahlung angewiesen. Wie die Prüfung nun bestätigte, stand hinter dieser Rechnung keine ersichtliche Leistung. Wir haben von dieser Rechnung nur deshalb erfahren, weil uns der ehemalige Stadtamtsdirektor darauf hingewiesen hat. Ing. Hackl und Tierpark Stadtrat Kogler haben sich von dieser Rechnung vehement distanziert. Sie sagten eindringlich, dass sie diese Rechnung nicht kennen und damit auch nichts zu tun haben wollen.

Rücktritt von Marquart als Stadtrat

Marquart hat uns in einer Besprechung, die wir zur Aufklärung einberufen hatten, als „deppade Bauernbuben“ bezeichnet und damit gedroht, unserem Stadtrat „eine in die Goschn zu hauen“. Nachdem durch die Rechnungen der Druck auf Marquart zu groß

wurde, ist er als Stadtrat zurückgetreten. Er blieb aber nach wie vor Vizeobmann der ÖVP Haag.

Gewaltausdrücke im Haager Rathaus

Lügen der ÖVP und des Bürgermeisters Michlmayr

Man merkte klar, dass die ÖVP keinerlei Interesse an einer Aufklärung der Causa hatte und diese verhindern wollte. Sie log auch ungeniert in den Zeitungen oder auf Facebook. Meiner Meinung nach ist der ÖVP auch jeglicher Anstand abhanden gekommen: Als jemand mit dem ÖVP-Haag-Facebookprofil einen Lügenbeitrag postete und ich anschließend gefragt hatte, wer diese falsche Aussage geschrieben hatte, traute sich in der Sitzung niemand von den 17 ÖVP-Gemeinderäten es zuzugeben. Es war ganz mucksmäuschenstill. Die ÖVP will sich in den Medien immer ganz groß geben, wenn es aber darauf ankommt, sind die dahinterstehenden Personen in Wirklichkeit ganz klein.

Bürgermeister Michlmayr behauptete in den Zeitungen auch, dass ETM aufgrund der nicht errichteten PV-Anlage die Rückzahlung leistet. Das war wieder einmal gelogen und diente anscheinend zur Verwirrung der Haagerinnen und Haager. Zusätzlich hat Michlmayr das Prüfergebnis fast vier Wochen zurückgehalten, bis der öffentliche Druck zu groß wurde, wir endlich Einsicht bekamen und die Bombe schließlich platzte: Die ETM-Rechnungen waren um über 111.000 € zu hoch.

Zu hohe Rechnung bei PV-Anlage für die Mostvierhalle

Die Stadtgemeinde hat die Fa. Clean Energy für eine PV-Anlage für die Mostviertelhalle beauftragt. Diese beauftragte wiederum ETM als Subunternehmen für die Errichtung. Auch hier drängten wir aufgrund von Ungereimtheiten auf eine Prüfung und es stellte sich im Nachhinein heraus, dass der Wert der von ETM verbauten Komponenten um ca. 10.200 € geringer war als die gestellte Schlussrechnung der Fa. Clean Energy.

Marquart will 20.000 € Förderung von der Gemeinde

Marquart versucht seit längerem penetrant, 20.000 € Förderung für seinen letzten Umbau von der Stadtgemeinde zu bekommen. Da sein Antrag den Förderrichtlinien widerspricht, hat der zuständige Arbeitskreis schon einmal deutlich abgelehnt. Er versuchte es in einer Besprechung aber schon wieder. Daraufhin hat er einem Arbeitskreismitglied, das übrigens nicht von Für HaaG stammt, gedroht „Du wirst das schon spüren, ab nächster Woche, wenn ich die Förderung jetzt nicht bekomme!“. ETM hat in der Vergangenheit bereits ca. 80.700 € an Förderungen von der Stadtgemeinde Haag erhalten.

Neue Rechnungen entdeckt

Im Februar wurde eine neue ETM-Rechnung vom Tierpark entdeckt. Es wurden dabei Komponenten (Stiftschienen) um ca. 6.100 € verrechnet, die jedoch nicht existieren. Weiters hat ETM der Gemeinde für drei Stromtankstellen beim Tierpark-Wirtschaftshof ca. 14.700 € verrechnet. Drei Stück dieses Typs kostet beim Hersteller jedoch nur 2.900 €. Wir erwarten uns deshalb eine weitere Rückzahlung von ca. 11.800 €.

Gemeinsame Anzeige

Aufgrund dieser mehrfachen Vorfälle folgte im Februar eine gemeinsame Anzeige von Bürgermeister Michlmayr (ÖVP), Adelheid Schoberberger (SPÖ) und Thomas Stockinger (**Für Haag**) bei der Polizei Haag. Christian Marquart und Rudolf Pfaffenlehner wurden dabei aufgrund des Verdachts auf schweren Betrug angezeigt. Rudolf Pfaffenlehner hatte die zu hohe ETM-Rechnung damals als Prüfer abgesegnet.



Konsequenzen

Rudolf Pfaffenlehner wurde als Elektroprüfer für Gemeindeprojekte von Haag ausgeschlossen und vom Projekt-Sicherheitszentrum entlassen.



In der März-Gemeinderatssitzung stellten wir folglich den Antrag, dass auch ETM keine neuen Aufträge mehr bekommen soll, bis eine vollständige Aufklärung (inkl. Staatsanwaltschaft) und sämtliche Rückzahlungen erfolgt sind. Dies wurde jedoch von der ÖVP abgelehnt. Angesprochen darauf, warum sie so abstimmen, sagte ein ÖVP Gemeinderat nur „*dass man über dieses Thema nicht mehr sprechen möchte*“. Christian Marquart ist nach wie vor Vizeobmann der ÖVP Haag. Man merkt, dass die ÖVP ihr Parteiinteresse deutlich über das Wohl der Stadtgemeinde stellt. Wenn es um Geld und Aufträge geht, scheint den ÖVP-Gemeinderäten jeglicher Anstand und Gerechtigkeits-sinn verloren gegangen zu sein.

Auch Ing. Hackl muss zurückzahlen

Das Honorar für Ing. Hackls Bauaufsicht berechnet sich prozentuell aus den Gesamtkosten der Baustelle. Da sich die ETM-Rechnungssumme durch das Prüfergebnis so drastisch verringerte, musste nun plötzlich auch Hackl ca. 7.500 € zurückgezahlt. Für ihn kam das überraschend, da er uns damals als zuständige Bauaufsicht immer versicherte, dass die Baustelle mit allen dazugehörigen Rechnungen in Ordnung sei.

Relevante Summen

Insgesamt haben unsere Nachforschungen bereits zu einer positiven Summe für die Gemeinde von ca. 146.600 € geführt.

Überhöhte ETM-Rechnungen Tierpark-Wirtschaftshof	111.000 €
Überhöhte Rechnung PV-Anlage Mostviertelhalle	10.200 €
Rückzahlung Ing. Hackl	7.500 €
Überhöhte ETM-Rechnung Stiftschienen	6.100 €
Überhöhte ETM-Verrechnung Stromtankstellen	11.800 €
Summe für die Gemeinde	146.600 €

Ausblick Bezirksgericht

Beim Umbau des Bezirksgerichts in Haag, haben auch Ing. Hackl, Prüfer Rudolf Pfaffenlehner und die Fa. ETM zusammengearbeitet. Eine uns vorliegende Kostenaufstellung zeigt, dass die ETM-Rechnungen um ca. 106.600 € höher als die abgegebenen Angebote waren. Eine Überprüfung des Bezirksgerichtes liegt für uns nahe. Bürgermeister Michlmayr hält trotz einer Anfrage des Prüfungsausschusses die Unterlagen zum Bezirksgericht zurück. Er will uns nach wie vor keinen Einblick darin gewähren. Warum, wissen wir nicht. Bürgermeister Michlmayr spricht in den Medien gerne von Transparenz, das dient jedoch nur zum Blenden der Bevölkerung und spiegelt sich nicht in seinen tatsächlichen Handlungen wieder.

Persönlicher Kommentar

Was wir in den letzten 1,5 Jahren in dieser Causa gesehen und erlebt haben, hätten wir niemals für möglich gehalten. Es gab viele unangenehme Momente, die diese Aufklärungsarbeit mit sich gebracht haben. Die unzähligen Stunden haben jedoch zu einer positiven Summe von 146.600 € für die Gemeinde geführt.

Wir haben uns schon lange dafür entschieden, nicht den einfachen Weg zu gehen, sondern den Richtigen. Dafür sind wir auch gewählt worden.

Für Aufklärung und Transparenz - **Für Haag**

Thomas Stockinger & Josef Staudinger

Sanierung Bezirksgericht: Verdacht auf schweren Betrug um über 100.000 € bei Elektroinstallationen

Die Rechnungen der Fa. ETM bezüglich der Elektroinstallationen beim Tierpark-Wirtschaftshof waren um über 111.000 € zu hoch, deshalb drängten wir auch auf eine Prüfung der Sanierung des Bezirksgerichtes. Ein halbes Jahr lang hat Bürgermeister Michlmayr Unterlagen dazu zurückgehalten. Nach unserer letzten Zeitung dürfte der Druck auf ihn jedoch zu groß geworden sein. Er gab seine Blockade auf und wir bekamen endlich Einsicht in Teile der Dokumente. Nun wurde uns klar, warum der Bürgermeister die Unterlagen so lange als möglich unter Verschluss halten wollte.

Massive Ungereimtheiten

Bei den Rechnungen der Fa. ETM, vom ehemaligen ÖVP-Vizeobmann Marquart, gibt es abermals massive Ungereimtheiten in der Höhe von über 100.000 €. Nach dem Tierpark Wirtschaftshof liegt für uns nun auch beim Bezirksgericht der Verdacht auf einen schweren Betrug zum Nachteil der Stadtgemeinde Haag nahe. Es folgte von uns deshalb eine Anzeige bei der Polizei Haag. Wie beim Tierpark Wirtschaftshof, hat auch beim Bezirksgericht das gleiche Dreiergespann Marquart, Ing. Hackl (Bauaufsicht) und Elektroprüfer Pfaffenlehner zusammengearbeitet.

**Betrugsverdacht:
Elektrofirma von
Ex-Stadtrat
erneut angezeigt**

KURIER

Unterlagen gefordert

Stadt Haag. Nachdem im Im Juni hatte FH-Prüfungsaus-

Ausstehende Rückzahlungen

Beim Tierpark Wirtschaftshof erwarten wir uns noch immer eine ausständige Rückzahlung der Fa. ETM in der Höhe von 11.800 € für die überhöhte Verrechnung von drei Stromtankstellen. Tierpark Geschäftsführer Michlmayr und auch der Prokurist bzw. zuständige Stadtrat Kogler scheinen in dieser Causa nichts zu unternehmen. Ein weiterer Grund dafür, dass die Führungsebene des Tierparks so bald als möglich auf neue und professionelle Beine gestellt werden muss. Wäre der Tierpark privatwirtschaftlich geführt, hätten verantwortungsvolle Eigentümer, in diesem Fall die Gemeinde selbst, längst personelle Konsequenzen in der Führungsebene nach so einer unglaublichen Causa

gezogen. Durch die politischen Postenbesetzungen blieb ihnen das bisher erspart.

Die ÖVP ist bei ihrem ehemaligen Vizeobmann Marquart anscheinend gespalten

Wir haben bezüglich der Überprüfung des Bezirksgerichtes einen Dringlichkeitsantrag bei der Gemeinderatssitzung im Juli eingebracht. Es sollten Angebote für gerichtlich beeidete Sachverständige eingeholt werden und Ing. Hackl sollte aufgefordert werden, fehlende Unterlagen nachzuliefern. Es zeichnete sich bei der Sitzung ein Kuriosum ab. Nachdem der Antrag erstmalig von der ÖVP abgelehnt wurde, begannen Diskussionen in der Volkspartei. Es herrschte ein Wirbel in der ÖVP, ob man es nicht doch prüfen sollte. Es wurde dann mehrmals nacheinander über denselben Punkt abgestimmt. Ein noch nie dagewesenes Schauspiel. Die ÖVP forderte eine Abschwächung des Punktes und dann wurde er beschlossen.

Dringlichkeitsantrag sorgte für Kuriosum und heftige Wortgefechte im Gemeinderat.

Woche 29/2022 NÖN

Marquart zieht Reißleine bei Aufträgen

Ein Dringlichkeitsantrag für einen Auftragsstopp für die Fa. ETM, bis alles geklärt und zurückbezahlt ist, ist in einer vorherigen Gemeinderatssitzung an der ÖVP gescheitert. Christian Marquart soll nun plötzlich von sich selbst aus kundgetan haben, dass er ab jetzt keine Aufträge mehr von der Gemeinde übernehmen wird. Diese Entscheidung begrüßen wir für das Wohl der Gemeinde, nachdem sich nun schon der zweite Verdacht auf einen schweren Betrug ergibt.

Bürgermeister hält erneut Unterlagen zurück

Ing. Hackl hat nach unserem Wissen nun eine CD mit neuen Unterlagen zum Bezirksgericht an die Stadtgemeinde übergeben. Wir haben Bürgermeister Michlmayr in den letzten Wochen mehrmals aufgefordert uns Einsicht darin zu gewähren, doch er blockiert wieder einmal die Unterlagen. Es geht um über 100.000 € für die Stadtgemeinde Haag.

Für Aufklärung und Transparenz – **Für HaaG**

Thomas Stockinger & Josef Staudinger



Wir fordern Bürgermeister Michlmayr auf, das Blockieren der Unterlagen zu beenden und uns Einsicht in die CD zu gewähren. Was ist deren Inhalt? Es geht um über 100.000 € für die Stadtgemeinde Haag.

Seite | 4